



Gesundheitsvorsorge beim Meerschweinchen

Physiologie:

Meerschweinchen sind Gruppentiere. Sie können in menschlicher Obhut bis zu 10 Jahre alt werden. Geschlechtsreif werden sie mit 2-3 Monaten. Weibchen werfen nach ca. 2 Monaten Tragzeit 2-6 Junge, die sofort laufen und fressen können.

Für die Versorgung mit B-Vitaminen fressen sie ihren Blinddarmkot. Ihre Zähne wachsen lebenslang.

Haltung:

Meerschweinchen brauchen **zwingend** mindestens ein zweites Meerschweinchen als Partnertier, um gesund und vor allem glücklich zu bleiben. Es zählt leider nicht die Vergesellschaftung mit Kaninchen oder anderen Kleintieren und auch der Mensch – selbst wenn er sich noch so intensiv kümmert – ist kein Ersatz für ein Meerschweinchen. Die art eigene Sprache, Mimik und Gestik und das spielerische Jagen ist tatsächlich nur zwischen Meerschweinchen möglich.

Eine Haltung als Einzeltier ist tierschutzwidrig!

Gelungene Kombinationen sind ein kastriertes Männchen und ein oder mehrere Weibchen.



Glückliche Meerschwein-Gruppe



so bitte nicht!

Eine Haltung im Freien ist nach Gewöhnung (im Sommer bereits mit dem „Draußen-schlafen“ beginnen) problemlos möglich. Wichtig sind ein gut zu isolierender Stall und ein geschützter Freilauf.

In der Wohnung gehaltene Meerschweinchen brauchen einen sehr großen Käfig, besser ein Zimmer, um ihrem großen Bewegungsbedürfnis (Flitzen, Sprünge) nachkommen zu können. Röhren, Körbe, Häuser und weitere Versteckmöglichkeiten aus Naturmaterialien befriedigen ihre Neugier und ermöglichen ein natürliches Verhalten.



JA



NEIN

Fütterung:

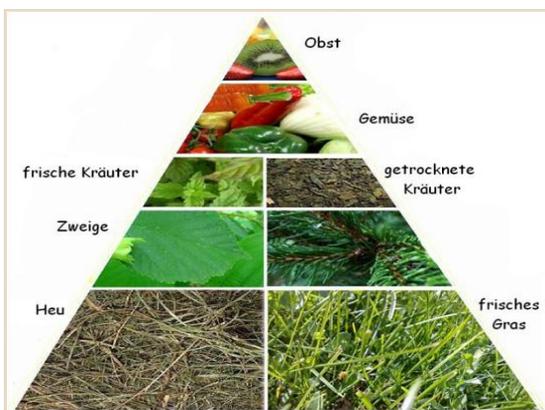
Meerschweinchen gehören zu den **herbivoren** Tieren, das heißt ihr Verdauungstrakt ist auf die Ernährung mit Grünpflanzen eingestellt (im Gegensatz zu **granivoren** Tieren, die sich von (Getreide-)Körnern ernähren).

Da ihre Zähne täglich wachsen, sind sie auf Aufnahme von kalorienarmen, rohfaserreichem Futter zum Abrieb der Kauflächen angewiesen.

Eine ausgewogene Ernährung basiert bei Meerschweinchen demnach auf gutem Heu, im Sommer auch Gras und Kräuter, ganzjährig Gemüse und zweimal wöchentlich etwas Obst.

Zweige von ungespritzten Obstbäumen können zum Nagen und Spielen gereicht werden.

Auch wenn uns der Zoohandel Anderes erzählen möchte, eignen sich für Meerschweinchen **NICHT:** Getreidemischungen (Haferflocken, Mais, Gerste, Hafer...), Knabberstangen, Joghurtdrops, Knusperwaffeln, hartes Brot, melassehaltiges geformtes Futter (z.B. Heuglocke) usw. Ein Zuviel an Stärke oder Zucker beeinflusst die Darmflora negativ, Hefepilzbefall mit Durchfallneigung sowie Übergewicht sind die Folge.



so sollte die Ernährung aussehen



so bitte nicht!

Pflege:

Folgendes sollte einmal wöchentlich mit jedem Meerschweinchen durchgeführt werden:

- Wiegen und Notieren des Gewichts
- Augen und Mäulchen anschauen sowie einen Blick auf die Vorderzähne werfen
- den gesamten Körper (auch Köpfchen und Bauch) einmal mit den Händen abtasten
- Anogenitalregion anschauen
- Krallen anschauen

Wenn sich die Krallen zum Beispiel durch Wohnungshaltung nicht von selbst kürzen, müssen diese regelmäßig geschnitten werden. Gerne zeigen wir Ihnen, wie Sie dies daheim selbst durchführen können oder übernehmen diese Aufgabe für Sie.

Langhaarmeerschweinchen sollten regelmäßig gekämmt werden, da sie die Fellpflege nicht alleine bewältigen können. Manchmal hilft auch die Kürzung von besonders langem oder feinem Fell, um die Pflege zu erleichtern.

Haarlings- und Milbenbefall:

Diese beiden Parasiten der Haut können jederzeit bei Meerschweinchen auftreten. Sie lösen starken Juckreiz bis zu epileptiformen Anfällen aus, führen zu Haarverlust und Hautverletzungen. Es gibt sehr einfache Methoden, um die Lästlinge zu behandeln. Bei Juckreiz stellen Sie (alle!) Tiere bitte einem Tierarzt vor.

Zahnerkrankungen:

Durch genetische Veranlagung oder winzige Verletzungen in der Maulhöhle können Zahnerkrankungen wie Fehlstellungen oder Abszesse entstehen. Sollte Ihr Meerschweinchen Gewicht verlieren, langsam fressen, ein speichelverklebtes, evtl. sogar haarloses Kinn oder Schwellungen am Kiefer zeigen, stellen Sie es bitte umgehend in der Tierarztpraxis vor.



Madenbefall:

Durchfall oder urinverklebte Körperregionen begünstigen in der Fliegenzeit Madenbefall durch Fleischfliegen, die ihre Eier bevorzugt in verklebtes und stark riechendes Fell absetzen. Daraus entwickeln sich Maden, die das Meerschweinchen bei lebendigen Leib anfressen.

Im Sommer empfiehlt sich deshalb mindestens eine tägliche, besser zweimal tägliche Kontrolle der Anogenitalregion, um Fliegeneier frühzeitig zu erkennen und entfernen zu können. Die Ursache der Erkrankungen sollten schnellstmöglich beim Tierarztbesuch abgeklärt werden.

Elektrokabel:

In der Wohnung sollten Kabel versteckt verlegt oder mit Kabelhüllen gegen Verbiss geschützt werden.

Ballenabszesse:

Übergewicht, zu lange Krallen, gepaart mit Bewegungsunlust aufgrund einer Krankheit können zu schmerzhaften Schwellungen der Fußballen führen. Im schlimmsten Fall entwickeln sich eitrige Wunden. Falls Ihnen bei der Krallenkontrolle eine Rötung der Ballenhaut oder eine Verdickung der Pfötchen auffällt, stellen Sie das betroffene Meerschweinchen bitte umgehend einem Tierarzt vor.

Beutetier:

Im Freilauf aber auch in der Wohnung muss darauf geachtet werden, dass die Meerschweinchen nicht durch Beutegreifer verletzt oder getötet werden. Eine Absicherung des Freigeheges zur Seite und nach oben bietet einen guten Schutz gegen Greifvögel, Katzen und Marder. Auch in der Wohnung sollten Meerschweinchen nicht unbeobachtet mit Katzen oder Hunden allein gelassen werden, da die schnellen Bewegungen auch bei vertrauten Tieren den Jagdtrieb auslösen können.

Zum Weiterlesen zum Beispiel hier ein sehr informatives Buch:

„Artgerechte Haltung, ein Grundrecht auch für Meerschweinchen“ von Ruth Morgenegg

und im Internet:

www.heuwusler-muenchen.de

www.meerschweinchen-ratgeber.de

Wir wünschen Ihnen viel Freude mit Ihren süßen Meerschweinchen!



FUTTERKARTE



- ☉ häufig: davon können wir täglich fressen; bitte achte aber auf Abwechslung
- ☉ gelegentlich: das sollte nicht täglich auf unserem Speiseplan stehen
- ☉ nie: das tragen wir nicht

☉ häufig

Apfelzweige	Gänseblümchen	Radicchio
Birnenzweige	Gras (alle Sorten)	Ruccola
Basilikum	Gurken	Salatherzen
Blumenkohl	Hainbuche	Schafgarbe
Brotvegenich	Haselnusszweige	* Schwarzwurzel
Brennnessel	Hirtentäschel	Selleriegrün
Brokkoli	Himbeerblätter	Sonnenblumen
Brombeerblätter	* Karotten(grün)	Spargel
Brunnenkresse	Kerbel	Speisekürbis
Büchenszweige	* Knollensellerie	Spitzwegerich
Chicoree	* Kohlrabi(blätter)	Staudensellerie
Chinakohl	* Löwenzahn(blüten)	* Steckrübe
Dille	Mairübe	Tomate (ohne Grün)
Eisbergsalat	Maisblätter	* Topinambur
Eichblattsalat	Paprika	Vogelmiere
Endiviasalat	* Pastinake	Wicke
Erdbeerblätter	Petersilie	Wildrose
Feldsalat	* Petersilienwurzel	Zucchini
* Fenchel	Radieschenblätter	Zuckerhut

WICHTIG: Heu und Wasser müssen immer zur Verfügung stehen. Getreide, Brot, Drops und Produkte die Milch, Honig oder Zucker enthalten, haben nichts in unserem Magen zu suchen!

* diese Sorten sollen nicht mehr als 1/4 der Ration ausmachen

WWW.KANINCHENHILFE.COM



☉ nie

Klee	Konander	Aubergine
Kornblume	Liebstöckel	Avocado
Lindenzweige	Luzerne	Bohnen
Mais, Majoran	Malve, Mango	Buchsbaum
Mangold, Melisse	Melone, Minze	Christrose
Nektarine, Oregano	Pharisich, Pflaume	Efeu
Radleschen	Ringelblume	Eibengewächse
Romanesko	Rosenkohl	Fleeder
Rosmarin	Rote Beete	Goldregen
Stengelkohl	Tannen-zweige	Hahnenfuß
Thymian	Wegwarte	Hartregel
Weide	Weintrauben	Herbstzeitlose
Weißdorn	Weißkohl	Holunder
Wermut	Wilde Möhre	Hundspetersilie
Wirsing		Kartoffel(kraut)
		Kirschlorbeer
		Maiglöckchen
		Oleander
		Riesenhänklau
		Schnahtelhalim
		Schierling
		Schwarzer
		Nachtschatten
		Thuja
		Tollkirsche
		Tomatenkraut
		Wacholder
		Zierkürbis
		Zwiebel

INFO: *sämtliche Zweige können samt Laub verfüttert werden!